



Leporello

...wo sich Kultur entfalten kann

12 - 02 | 2011

KRACHENDES UNIVERSUM UND LEUCHTENDE LINIEN

Mit der Ausstellung „Düsseldorfer Perspektiven“ vervollständigt die Galeristin Ilka Klose den Ausstellungszyklus deutsche Kunstregionen, der mit Leipziger Perspektiven begann, mit Berliner Perspektiven fortgesetzt wurde und mit dieser Ausstellung sein vorläufiges Ende findet. Nicht zuletzt wegen ihrer großartigen Lehrer zu denen klangvolle Namen wie Joseph Beuys, Gerhard Richter oder Markus Lüpertz gehörten, bringt die Düsseldorfer Akademie junge Avantgardisten hervor, von denen in dieser Ausstellung wichtige Vertreter präsentiert werden. Die Ausstellung, die in neuen Räumen im Leitengraben 3 eröffnet wurde, begeistert durch ihre Vielseitigkeit, die sowohl durch Abstraktionen als auch durch gegenständliche Arbeiten und Fotos ihre Spannung erhält. Während Bernhard Lokai in seinen letzten Arbeiten, den aus dem schmalen Farbspektrum zwischen Rot und Violett bestehenden Bildhorizont, mit breiten energiegeladenen Pinselschlägen aufhellte, wirken seine neuen in Frottage-Technik übereinandergelegten Farbschichten und Übermalungen wie ein „krachendes Universum“, das die Lichter und Signale der modernen Zivilisation einfängt und abbildet. Naturalistisch bis zur Grenze des Fotorealismus sind die Arbeiten von Veit Ferrer. Die überwiegend - südlichen - urbanen Landschaften, die durch repräsentative Postkartenansichten einen hohen Wiedererkennungswert haben, werden durch ein Geflecht



von grafischen Linien in Mosaik zerlegt, so dass diese eine spannende Architektur erhalten, die wie ein Konstruktionsgitter den Bildern Tiefe, Perspektive und Balance verleihen. Fluoreszierende Linien laden die großformatigen, Fotos von Kay Kaul, „In the blue-C“ und „Ostende-B“ geradezu naturwissenschaftlich auf, so als wollte der Künstler die Atomstruktur, die in den Abbildungen steckt, sichtbar machen. Wie eine barocke Karikatur wirken die mehrarmigen „Deckenleuchten“ „Candelabra 2“ von Melanie Richter. Es sind Mischtechniken, in denen sich Wachs aus den schief hängenden Leuchtern über die Bildfläche ergießt, so dass eine statuarische Situation entsteht. Seit neuestem vertritt Ilka Klose den Gold- und Silberschmied Matthias Engert in ihren Ausstellungen. Die von ihm ausgestellten „Tafelgeräte“, vor allem sehr wertbeständige, aus Silber getriebene Kaffee-, Teekannen und Weinkaraffen sind von ästhetischer Eleganz und klassischer Strenge. Reiner Jünger/Foto Jünger